

Naturschutz-Projekte im Landkreis Rotenburg (Wümme)

- Steckbrief -

„ Huderstreifen “

Ökologische Funktionen

Wichtige Lebensraumstruktur für Fasan, Rebhuhn u. Wachtel, besonders für das lebensnotwendige Wärmen (Hudern) des noch nicht flüggen Nachwuchses auf sonnigen, rasch abtrocknenden Bodenpartien, da die nestflüchtenden Jungvögel wegen des noch nicht entwickelten Vollgefieders ihre Körpertemperatur noch nicht selbst regulieren können.

Außerdem – wegen der locker-sandigen, vegetationsarmen Standortverhältnisse – ein gern angenommener Platz für das dem Wohlbefinden u. der Hygiene (Parasiten loswerden) dienende Sonnen- u. Sandbaden, auch weiterer Feldvogel-Arten, wie z. B. Feldlerche, Feldsperling u. Goldammer.

Projektumfang

- Nur in Kombination mit Blühstreifen (1-jähr.Var., s. u.) möglich u. bei dessen Anlage zu integrieren.
- Max. 3 m breiter (max. 50 % Gesamtbreite Blühstreifen) bewuchsfreier Streifen.

Aussehen u. Lage

Nicht bewirtschaftete, sandige Geländestreifen – randlich oder mittig eines Blühstreifens – an intensiv genutzten Ackerflächen oder als Bestandteil eines Blühstreifen-Querriegels zur Unterteilung großer Ackerschläge.

Variante

Nur Huderstreifen (Frühjahr bis Herbst) können ihren Zweck erfüllen. Ihre Anlage bzw. das Offenlassen dieser Streifen erfolgt zeitgleich u. integriert mit der Einsaat der Blühstreifen.

Kein Umbruch vor dem 30. 09. , = 0,05 Euro / qm Prämie für Bewirtschafter.

Auflage

Kein Einsatz von Dünge- u. Pflanzenschutzmitteln, Abdrift dieser Mittel auf Huderstreifen ist auszuschließen.

Probleme bei Flächenprämie ? *Nein, im LWK-Antrag Code 910 angeben, aber nicht bei Mais, da hier als Bejagungsstreifen anerkannt.*

Umsetzung

Lohnunternehmer, u. U. durch Bewirtschafter selbst.

Kosten

Integriert in die Blühstreifen, daher 100 % Übernahme durch Landkreis.

Teilnehmerkreis

Bewirtschafter über Revierinhaber. Antragstellung (separat. Formular) ü. Naturschutzobmann d. einzeln. Jägerschaften.